Albrecht II. der Weise (auch der Lahme), von 1330—58.

Friedrichs Tod. — Hagenauervertrag mit Kaiser Ludwig dem Baier. — Krieg mit Böhmen.

Nach Christus.		Gleichzeitige Begebenheiten.
1330	13. Jänner. König Friedrich der seit der Rückkehr in seine Erbstaaten das Schloß Gutenstein zu seinem Aufenthaltsorte gewählt hatte, stirbt daselbst, und wird in der von ihm im J. 1313 gestifteten Karthause Mauerbach begraben. Bei seinem Hintritte befindet sich Oesterreich in tiefer Armuth, Verringerung von Macht und Ansehen, und im Zustande völliger Verwilderung. Ein segenbringendes Gestirn geht aber in seinem Bruder und Nachfolger Albrecht II. über das von Drangsalen erschöpfte Land auf. Obgleich Albrecht den 25. März beim Mittagsmahle vergiftet wird und dadurch lebenslang gelähmt bleibt, so erfüllt er doch selbst in diesem Zustande alle Regentenpflichten mit stets gleicher Pünktlichkeit und treuen Sorgfalt *).	1328 4. August. Theilungsvertrag Baierns zu Pavia. Die Rheinpfalz und vom Nordgau die Oberpfalz einestheils, dann Baiern anderntheils und die Kurwürde abwechselnd. (S. d. J. 1356 goldne Bulle.)
	1330 12. Mai. Herzog Albrecht hebt für die Salzburger das Repressalienrecht in Oesterreich und Steiermark auf. (S. wegen dieses Rechts d. J. 1632.) — 24. Juni. Albrecht stiftet die Karthause Gaming in Niederösterreich.	1328. Aeltester bekannter Wechsel. — Erste türkische Münzen. . . . Janitscharen. (Stehendes türkisches Heer.)
		1329. Die mecklenburgische und werlische Linie von Stargard und Schwerin.
1330	6. August. Hagenauervertrag. Die Herzoge Otto und Albrecht, welche während K. Ludwigs Abwesenheit in Italien ihre Ansprüche auf den deutschen Thron mit Waffengewalt geltend gemacht hatten, versöhnen sich mit ihm nach seiner Rückkehr von der Krönung zu Rom, und schließen den für ihr Haus vortheilhaften Hagenauervertrag, nach welchem sie Ludwig als rechtmäßigen Kaiser anerkennen, dagegen aber die Bestätigung aller vor seiner Wahl besessenen Rechte und Länder zugesichert und endlich in einem Separatvertrag, Basel 18. August, eine Entschädigungssumme von 20,000 Mark Silber eingeräumt erhalten. Als Unterpfand derselben überläßt ihnen Ludwig die Reichsstädte Breisach, Schafhausen, Rheinfelden und Neuburg am Rhein. Zu diesem Vertrag verstanden sich die österreichischen Herzoge um so lieber, als Kaiser Ludwig ihnen gleichzeitig das Erbrecht auf Kärnthen einräumte. (S. d. J. 1335—36.)	1332. Eduard Balliol vertreibt David Bruce König von Schottland, besteigt selbst den Thron und gibt Schottland der Krone England zu Lehen. 1333. Kasimir III. bringt Rothreussen an Polen. Organisation dieses Staats. 1335. Schlesien anerkennt Böhmens Oberherrschaft. 1336. Champagne und Brie bei Frankreich.
	1331. Papst Johann XXII. ertheilt Herzog Friedrichs natürlichem Sohne Friedrich die Dispensation zur Erlangung geistlicher Würden. 1332 11. April. Albrecht ertheilt den Münchner Kaufleuten die einst von den Regensburgern besessenen großen Handelsfreiheiten in Oesterreich.	1330. Böhmisches Stadtrecht. — Johann de Muris. Notenzeichen? Meistersänger. 1331. Erfurtermesse. — Villachermünzrecht, erneuert.
1331—32.	Der Kaiser ernennt im Falle seiner Abwesenheit zum Reichsverweser in Deutschland den Herzog Otto von Oesterreich. Zugleich fodert er den Herzog auf, in Verbindung mit den Königen von Ungarn und Polen, Böhmen zu bekriegen um König Johann zu zwingen, den erfaßten ehrgeitzigen Plan, in Italien sich zum Könige aufzuwerfen, fahren zu lassen. In Folge dieses Vorgangs entsteht zwischen Böhmen und Oesterreich ein Krieg, bei welchem die Böhmen von dem 40,000 Mann Fußvolk und 4000 Reiter starken Heer bei Meilberg den 11. März 1332 eine gänzliche Niederlage erleiden. Inzwischen hatten Johann und Ludwig sich wieder versöhnt, und es kam daher auch mit Oesterreich der Wienerfriede vom Margarethentag 1332 zu Stande, durch welchen das eroberte Laa, Ravensburg, Weitra und Eggenburg Oesterreich verblieb, an Ungarn aber Berenc und Weißenkirchen herausgegeben werden mußte.	1337. Successionskrieg zwischen Philipp VI. von Frankreich und Eduard III. v. England. Schlacht bei Crespy 1346 und Eroberung von Calais durch die Engländer 1347. Calais bleibt bis 1558 in den Händen der Engländer.
	1331. Fleischhauerordnung für Wien. — Ottokar von Horneck und der gelehrte Admonterabt Engelbert †. 1335. Enns Lagerplatz für das Salz von Gmunden bis 1340.	— Litthauen, Samaiten, Karsau und Rußland dem deutschen Orden verliehen. Höhenpunkt der Macht und Thatkraft desselben.

*) Elisabeth, Gemahlin Herzogs Otto, welche an diesem Mahle Theil nahm, starb an der Vergiftung noch am selben Tage.

Albrecht II.

Nach Christus. | Der kärnthnerische Erbfolgekrieg. — Ennserfriede. — Wiedererwerbung von Kärnthen, Krain und der windischen Mark. | Gleichzeitige Begebenheiten.

1335—36. Der Erbfolgekrieg wegen Kärnthen. Der ländergierige König Johann von Böhmen vermählt im August 1330 seinen zehnjährigen Sohn Johann mit der fünfzehnjährigen Erbtochter von Kärnthen und Tirol Margaretha, zugenannt Maultasch, von dem Schlosse in Tirol wo sie geboren war. Das Successionsrecht im Erbe ihres Vaters Heinrich (das Oesterreich allein zustand) hatte Kaiser Ludwig demselben gegen das Versprechen ihm Beistand beim Römerzug zu leisten und unter der Bedingung seine Einwilligung für den eintretenden Erbfall einzuholen, mit Urkunde Meran 6. Februar 1329 zugesichert. Diese Einwilligung bei der Vermählung der Margaretha mit Johanns Sohn unterbleibt, und da die Herzoge Albrecht und Otto unverzüglich ihre Ansprüche auf Kärnthen durch eine Gesandtschaft an den Kaiser verwahren lassen, so überträgt dieser den Ausspruch in dieser Erbfolgeangelegenheit einem Austregalgerichte, welches am 26. November 1330 zu Augsburg entscheidet: „Oesterreich habe das unbestreitbare Recht auf Kärnthen und des Kaisers Pflicht sey es, den österreichischen Herzogen Kärnthen zu verleihen, nur das Tiroleroberland an der Etsch und dem Inn sey nach Heinrichs Tode dem Reiche anheimgefallen.“ Den 4. April 1335 stirbt Herzog Heinrich von Kärnthen, Graf von Tirol, der seit 1310 entsetzte König von Böhmen und Titularkönig von Polen. Nun macht Böhmen wegen der obgedachten Heirath, Oesterreich wegen seiner ältern Anrechte und der Entscheidung des Schiedsgerichts, Ansprüche auf die Erbschaft. Der Kaiser verleiht jetzt mit zwei Urkunden Linz 1. und 2. Mai 1335 den Herzogen Albrecht und Otto und ihren Erben Kärnthen und einen Theil von Tirol, den andern Theil für sein Haus einziehend. Im Monate Juli desselben Jahres hatten die österreichischen Herzoge von Kärnthen bereits Besitz genommen. Dies veranlaßt den Böhmenkönig, mit dem auch sein Schwiegersohn der Herzog Heinrich von Niederbaiern und der König von Ungarn im Bunde sind, Anfangs März ganz Nordösterreich von Passau bis gegen Wien herab zu besetzen und zu verheeren. Herzog Otto greift die Böhmen noch vor der Verbindung des österreichischen Heeres mit dem kaiserlichen an, wird zurückgedrängt und läßt das Heer im Stiche, im unzeitigen Schrecken nach Wien entfliehend. Als aber einige Monate später der Kaiser mit der Reichsarmee und mit dem vereinigten österreichischen Heere, unter Herzog Otto's Führung über Linz nach Böhmen vordringt, zieht sich König Johann eilig aus Oesterreich nach Böhmen zurück, und die Ungarn gehen gleichfalls nach Hause. Der König von Böhmen hält hierauf um den Frieden an, der am 9. Oktober zu Enns geschlossen wird, und festsetzt, daß der König von Böhmen, sein Sohn und dessen Gemahlin Margaretha auf Kärnthen, Krain und die windische Mark verzichten, daß aber der letztern ganz Tirol verbleibt. Ueberdies erhält Böhmen Znaim, das durch Herzog Otto's Vermählung mit der böhmischen Prinzessin Anna war erworben worden, zurück, und eine Entschädigung von 10,000 Mark Silber.

1336 3. Juni. Der Kaiser belehnt die Herzoge Albrecht und Otto und ihre Erben mit den Reichsstädten Padua und Treviso.

1336. Der erschöpfte Schatz macht eine, Jedem ohne Unterschied auferlegte Kopfsteuer von einem Groschen und im J. 1337 auch eine Weinbergsteuer nöthig, welche der Klerus, die Klöster und die landesfürstlichen Städte und Märkte zu tragen haben. Albrecht steuert dem Wucher durch das Zinsenpatent vom J. 1338, nach welchem für

1337. Feltre und Belluno als bischöfliche Lehen bei Tirol. (S. d. J. 1360.)

1338. Treviso und das ganze Trevisanische sammt Bassano und Castelbaldo kömmt an Venedig.

— Rhenser Kurverein. — Reichsbeschluß der Unabhängigkeit des deutschen Reichs und Ablehnung der päpstlichen Bestätigung und Krönung eines rechtmäßig gewählten Staatsoberhaupts.

1339—43. Englisch-französischer Krieg.

1339. Herzogthum Geldern. Markgrafen von Jülich.

— Einführung der Dogenwürde in Genua.

1336. Giotto †. (Toskanische Schule.)

1337. Kirchenverbot der Charivari in Frankreich.

1338. Pragerjochbrücke.

1338—54. Berthold Schwarz. Schießpulvererfindung.

1339. Salzburg zahlt jährlich an Annaten 6250 Goldgulden.

— Universität Pisa.

Albrecht II.

Nach Christus.	Albrechts Hof- und Stadtrecht für Wien. — Herzog Otto der Fröhliche stirbt. — Reichsgrafschaft Cilly.	Gleichzeitige Begebenheiten.
	Judendarleihen nicht mehr als 3 Pfennige vom Pfund genommen werden dürfen. Väterlich ist sein Walten, schnell und unparteiisch seine Rechtspflege. Er allein schützt die Juden, während sie in ganz Deutschland verfolgt werden, ertheilt öffentliche Audienzen und schafft den Zweikampf ab.	1340. Vereintes Baiern. Niederbaiern bei Oberbaiern.
	1336. Beguinen (Lollharden) in Oesterreich.	
	1337. Herzog Albrecht bestätigt die von den Babenbergern hergebrachte Steuerfreiheit Medlings.	
	1338. Neue Judenordnung für Wien.	
	1339 17. Februar. Herzog Otto, zugenannt der Fröhliche †, und im J. 1343 folgen ihm Friedrich und Leopold, seine Söhne, gleichfalls ins Grab. Die Erbfolge aller Länder ist nun allein bei Albrecht, der des österreichischen Hauses zweiter Stammvater wird.	1342. Karl Robert, König von Ungarn †. Ludwig der Große.
	— Kärnthen erhält von Albrecht eine Landhandveste.	
	— Die Rudolphinische Landhandveste wird für Steiermark verdeutscht ausgegeben.	— Margaretha Maultasch von Tirol trennt sich von ihrem Gemahl dem böhmischen Prinzen Johann und verheirathet sich mit des Kaisers Sohn, Ludwig, Markgrafen von Brandenburg.
	— Gränzberichtigung zwischen Oesterreich und Böhmen im Weitraer-, Gratzener- und Wittingauerbezirk.	
1340.	Hofgericht (Hofschranne, Hoftaiding) von Herzog Albrecht in Wien errichtet. — Richter sind der Herzog und die Landherren (d. i. der hohe Adel). (S. d. J. 1361 und 1406.) Das Hofgericht zu Wien ist ein Adelsgericht, bei dem die landesfürstlichen Städte die ein eigenes Gericht haben in Streitsachen der Bürger unter einander kein Klagrecht, dieses jedoch dann haben, wenn über ihre bürgerlichen Besitzungen auf dem Lande zwischen ihnen und den Adelichen ein Streit entsteht. — Mit der Einführung dieses ständigen Hofgerichts zu Wien hörten die Placita oder Hoftaidinge der österreichischen Markgrafen und Herzoge zu Klosterneuburg, Tuln und Mautern auf. Das Wiener-Hofgericht trat somit an ihre Stelle *).	1343—47. Erneuerung des englisch-französischen Krieges. Sieg der Engländer bei Cressy 26. August 1346. Tod des K. Johann von Böhmen. Der schwarze Prinz (Prinz von Wales).
		1343. Entstehen des Ober- und Unterhauses im englischen Parlament.
1340	24. Juli. Albrechts Stadtrecht für Wien. (Kriminal-, Polizei- und politische Gesetze.) Häufung der Eide. Asylrecht der Bürgerhäuser. Die Zahl der Genannten, d. i. der äußere Rath, von 100 auf 200 erhöht. Verbot das Erbgut des ersten Mannes zum Nachtheil der Kinder von der Witwe auf den zweiten Mann zu bringen. Mündigkeit des Jünglings mit 18 Jahren. Handwerkervereine sind verboten, doch bleibt die Innung der Laubherren und Hausgenossen. Es werden den Waisen Vormünder gesetzt. Der Erblaß eines Fremden ist erst nach Jahr und Tag der Stadt und Kirche verfallen. Kirchenvermächtnisse von liegenden Gründen sind nach Jahresfrist an Laien zu verkaufen.	1340. Feuerlärmglocke in Florenz.
		— Papiermühle zu Ancona.
		1344. Erzbisthum Prag.
		— Der Prager Dom St. Veit. Matthias von Arras.
		1345. Wilhelm Occam †.
	1341. Friedrich, Freiherr von Sonneck, von Kaiser Ludwig zum Reichsgrafen von Cilly erhoben.	1345. Holland, Westfriesland und Seeland bei Baiern. Wilhelm I.
	1343 14. September. Grafschaft Schelkingen mit der Stadt Ehningen um 6000 Pfund Heller an Oesterreich gebracht.	1346. Karl, ältester Sohn K. Johanns von Böhmen, mit 5 Stimmen gegen Kaiser Ludwig IV. zum römischen Könige erwählt.
	1338. Salzamtmann zu Gmunden. Ihm und den Schreibern und Hofschreibern wird aller Handel mit Wein, Getreide und andern Gütern verboten.	
	1340. Gmunden erhält von Albrecht II. die bürgerliche Salzaufschütt. Patent für die Schneiderzunft. — Das Bäckenschupfen (Strafe für die Bäcker) im Stadtrechte erneuert. — Fischverkäufer sollen Winter und Sommer mit entblößtem Haupte ihre Waare auf dem Markte feil haben, damit sie selbe desto billiger verkaufen. Erneuertes Verbot fremde Weine einzuführen.	
	1342. Den Neustädtern ist erlaubt, ihre Weine auch jenseits des Semmerings zu verführen.	
	— Maria-Zell Marktflecken.	

*) Ausführliches über das Wiener-Hofgericht in Schlagers Wiener-Skizzen im Mittelalter. 2. Band. Wien 1836.

Nach Christus.	Albrecht II. Der schwarze Tod in Oesterreich.	Gleichzeitige Begebenheiten.
	1343. Chronik des Mönchs von Leuben. — Waarenassekuranz zwischen Wien und Venzone. 1344. Schutzbrief Ludwigs des Brandenburgers von Tirol für den Handel österreichischer Kaufleute in Tirol. 1347. Strafurtheile bei Bürgern lauten auch auf Versagung des Waffengebrauchs für ein oder mehrere Jahre. 1348. Klosterneuburger-Chronik.	
1348	5. Juni. König Karl IV. belehnt den Herzog Albrecht und seine Söhne Rudolph und Friedrich und ihre Erben im österreichischen Lande (im Flecken Seefeld) mit Oesterreich, Steiermark, Kärnthen, Krain, der windischen Mark, Portenau, den Besitzungen in Schwaben und im Elsaß und mit allen urkundlich erweisbaren Rechten, Freiheiten und Lehen. — Albrecht, der, so lange Kaiser Ludwig der Baier regierte, ungeachtet der Gegenwahl Karls IV. ihm treu anhing, hält nun gleichmäßig unerschütterlich an Karl fest.	1346. K. Johann von Böhmen †. Karl I. (IV.) 1347. Kais. Ludwig IV. †. Karl IV. Gegenkönig Graf Günther von Schwarzburg, †. 1349. 1347. Der falsche Waldemar in Magdeburg. Er wird bei der Belehnung des Markgrafen Ludwigs I. mit Brandenburg im J. 1349 als Betrüger erklärt.
	1345. Städte und Märkte in Steiermark berathen gemeinschaftlich mit dem Adel die Landesangelegenheiten. Ausgebildete ständische Verfassung der Steiermark, doch nicht im Sinne des 15ten Jahrhunderts. 1346. Vorbehalt Herzog Albrechts, daß über alles seinem weltlichen Gericht unterstehende Passauergut nur vor seinem oder seiner Richter Stuhl das Recht genommen werden könne. 1348 25. Juli zu Linz. Urkunde Karls IV., mit welcher alle zum Nachtheile der Herzoge von Oesterreich von Kaiser Ludwig ertheilten Privilegien als ungültig erklärt werden *). 1349. Entsetzliches Erdbeben in Oesterreich, Steiermark und Kärnthen. Villach dadurch gänzlich zerstört. — Ausbruch der Seuche, schwarzer Tod genannt. In Wien erliegen derselben an einem Tage bei 1200 Menschen. Streit der Aerzte, ob sie durch ein Miasma oder durch irregulären Lauf der Gestirne entstanden sey. Erneuerte Flagellantenumtriebe und feierliche Prozessionen zur Abwendung der Seuche. Die Juden werden der Brunnenvergiftung beschuldigt. Gräulicher Judenmord in Krems, Stein und Mautern. Herzog Albrecht bestraft ihn strenge und schützt die Juden. — Er wählt Burkerdorf, während der Pestzeit, zur Residenz. 1349 26. Oktober zu Wien. Die Stände von Oesterreich, Steiermark und Kärnthen leisten, auf Albrechts Verlangen seinen ältesten Sohn Rudolph als seinen Nachfolger anzuerkennen, den Eid der Treue. 1351. Der Patriarch Nikolaus von Aquileja erneuert die alte Belehnung der österreichischen Herzoge mit Wipach, Venzone und den übrigen Besitzungen den 1. Mai d. J. — Die Lehen des Abts von Fulda in der Markgrafschaft Burgau werden dem Hause Oesterreich abermals verliehen. 1352 12. März. Angriffsbündniß zwischen König Ludwig von Ungarn und Herzog Rudolph von Oesterreich gegen Karl IV. Im nächsten Jahre schließt Ludwig mit Karl ein Off- und Defensivbündniß gegen ihre beiderseitigen Feinde. 1355. Herrschaft Tryberg durch Kauf an Oesterreich.	1347. Der schwarze Tod (Cholera?) in Deutschland und ganz Europa. In Straßburg sterben über 16000 Menschen. Judenverfolgung und Geißler. 1353. Innocenz VI. 1354. Ganz Schlesien sammt den Marken Budissin und Görlitz mit Böhmen vereinigt. — Herzogthum Lotharingen und Bar. 1356. Herzoge von Jülich. (S. d. J. 1378.)
	1349. Albrechts Stiftung eines Seelhauses in Wien für 12 dürftige adeliche Frauen **). 1350. Patent für die Fleischhauerzunft und die Fischhändler. — Hausgrafenamt in Niederösterreich, fortbestehend bis ins 18te Jahrhundert.	

*) Diese Ungültigkeitserklärung der Erlasse des verstorbenen Kaisers ward vorzüglich wegen der Schweizerbesitzungen nachgesucht.

**) Seelhäuser, d. i. Anstalten für wohlthätige und religiöse Zwecke, vom Stifter zum Heil seiner Seele errichtet, finden sich von dieser Zeit an sowohl in Wien als in andern Städten Oesterreichs, und zwar bürgerliche und herzogliche. Unter dem Namen »Seelhäuser,« und zwar an der Außenseite der Häuser überschriftlich so bezeichnet, bestehen derlei uralte Stiftungen christlicher Mildthätigkeit noch heutzutage mehrere in München.